

Bald reichten Weideplätze und Ackerboden nicht mehr aus. Zwar wohnten damals in ganz Germanien vermutlich kaum 2 Millionen Menschen, aber doch muß diese Zahl bereits eine Übervölkerung bedeutet haben; denn die Ackerwirtschaft, die neben der Jagd und der Viehzucht die einzige Erwerbsquelle war, stand noch auf einer tiefen, unvollkommenen Stufe; daher verstand man nicht, den Boden richtig auszunutzen.

Über-
völkerung.

Gern hätten die Germanen der ihnen eigentümlichen Abenteuer- und Wanderlust nachgegeben und wären weiter gewandert, wenn ihnen der römische Grenzwall im Westen und die römischen Legionen im Süden und Südosten nicht gewehrt hätten.

Abenteuer-
und
Wanderlust.

Daher traten einzelne Stämme mit den Römern in Unterhandlung und erboten sich, ihnen als treue Bundesgenossen gegen Landanweisung und Getreidelieferung Kriegsdienste zu leisten. Ihr Anerbieten wurde zurückgewiesen. Solange die Römer stark und mächtig blieben, vermochten sie dem Andrängen der Germanen zu widerstehen. Als aber um das Jahr 200 die Verweichlichung und Erschlaffung des römischen Volkes auch das Heer durchseuchte, überschritten die Germanen die Grenze und nahmen sich mit Gewalt, was ihnen die Römer auf ihr Bitten verweigert hatten.

II. Marich, König der Westgoten.

1. Angriff der Hunnen. Im Jahre 375 erschienen die Hunnen, ein wildes Reitervolk aus dem Innern Asiens, am Völkertor zwischen Uralgebirge und Kaspiischem Meer und überfielen die Ostgoten. Diese widerstanden den heftigen Angriffen nur kurze Zeit. Dann unterwarfen sie sich, und beide Völker drangen gemeinsam auf die Westgoten ein.

Einbruch der
Hunnen
375.
Ostgoten.

Diese waren teilweise durch ihren Verkehr mit den römischen Nachbarn christlich geworden, und zwar bekannten sie sich zum arianischen Christentum*).

Westgoten

Wulfila, der gelehrte Bischof der Westgoten († 383), schuf eine gotische Schriftsprache, in die er das Alte und das Neue Testament übersetzte. Als Schriftzeichen benutzte er dabei lateinische und griechische Buchstaben sowie germanische Runen. Der bedeutendste Rest dieser Bibelübersetzung ist der Codex argenteus. Er ist mit goldnen und silbernen Buchstaben auf Purpurpergament geschrieben und befindet sich jetzt in Upsala. Das Werk ist eine wertvolle Fundgrube für die Erforschung der germanischen Sprache.

Wulfila.

Durch die Wirksamkeit Wulfilas wurden die Westgoten immer mehr mit den Lehren des Christentums vertraut. Auch die Ostgoten, Vandalen, Burgunder und Langobarden wurden dem christlichen Glauben zugeführt.

Die Westgoten erlagen den vereinten Scharen der Ostgoten und Hunnen.

*) Arius lehrte, Christus sei zwar der Sohn Gottes, aber als Sohn dem Vater nicht vollkommen wesensgleich. Seine Lehre wurde auf dem Konzil zu Nicäa, 325, als Irrlehre verurteilt.